

Haushaltsrede 2012 | 21. März 2012

Fraktionen der Grünen | Jochen Dolderer

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehen wir uns den aktuellen Haushaltsentwurf 2012 an, so steht dieses Jahr ein Plus vor dem Ergebnis. Letztes Jahr klaffte im Gesamtergebnishaushalt noch eine Lücke von knapp 4 Millionen Euro, so können wir dieses Jahr mit einem Überschuss von 150.000 Euro rechnen. Darin enthalten sind bereits Investitionen von 3,1 Millionen Euro und sogar Tilgungen von (Kassen)krediten in Höhe von rund 1,9 Millionen Euro.

Alles in allem ist das ein ordentliches Ergebnis, sollte man meinen. Schaut man jedoch genauer hin, so sieht man woher das Geld eigentlich kommt. Insgesamt haben wir im Vergleich zum Vorjahr Mehreinnahmen von rund 6,4 Millionen Euro. Davon bekommen wir 1,4 Millionen vom Land für die Kinderbetreuung, 2,2 Millionen mehr aus dem Finanzausgleich und den Rest durch Steuermehreinnahmen.

Zieht man hier also einen Strich, wird schnell deutlich, dass vor allem die aktuelle Landesregierung Grün-Rot uns einen ausgeglichen Haushalt beschert hat. Denn sie entnimmt unter anderem dem kommunalen Finanzausgleich erstmals 40 Millionen Euro weniger als die Vorgängerregierung. Zudem beteiligt sie sich wesentlich mehr an der Kleinkindbetreuung und gibt uns für Leistungen, die wir als Stadt bereits erbringen, 1,4 Millionen Euro mehr.

Dies zeigt uns, dass wir unser strukturelles Problem bei Leibe noch nicht gelöst haben.

Betrachten wir die Einnahmenseite der Gewerbesteuer, so sieht man schnell, dass unser

Euro Bereich unverhältnismäßig Stark unsere Vereine, Hilfsorganisationen und die Schwachen in unserer Gesellschaft treffen.

Ich möchte auf Thema Kinderbetreuung näher eingehen. Wie Eingangs bereits erwähnt können wir uns hierbei auf erhöhte Zuweisungen freuen. Dafür stellt die neue Grün-Rote Landesregierung den Gemeinden in ganz Baden-Württemberg ca. 350 Millionen Euro für frühkindliche Bildung, die Kinderbetreuung sowie Schulsozialarbeit zusätzlich zu Verfügung.

Für die Stadt Wiesloch konkret bedeutet dies 350.000 Euro Mehrzuweisungen für die Betreuung von Kindern über drei Jahren und 1 Millionen Euro für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren. Damit beteiligt sich das Land nennenswert mehr an den Leistungen die wir als Kommune für Familien bereits erbringen. Außerdem hat dies zur Folge dass wir unser Betreuungsangebot weiter ausbauen sollen und auch müssen.

Aktuell können wir 38% des Bedarfs an Krippenplätzen abdecken. Spricht man jedoch mit den betroffenen Familien, in denen überwiegend beide Elternteile Berufstätig sind, so wird schnell klar dass der tatsächliche Bedarf bei mindestens 50% liegt.

Besonders im Stadtteil Baiertal sehen wir als Grüne Fraktion einen Bedarf für eine U3-Kleinkindbetreuung. Denn hier fehlt ein solches Angebot für unsere Familien mit Kindern komplett. Im späteren Verlauf der Haushaltsberatungen werden wir hierzu einen Antrag stellen und die Verwaltung beauftragen, mit den Trägern vor Ort eine Lösung zu finden, wo und wie diese Krippenplätze geschaffen werden können. Zudem wollen wir, das in der Kernstadt Wiesloch ein bis zwei Gruppen zusätzlich mittelfristig geschaffen werden.

Hierfür setzen wir Grüne uns in Baiertal und Wiesloch ein.

gegliedertes Schulsystem zu stecken und die Schwachen schon früh auszusondern, wäre damit passé. Jedoch, und das ist ein ganz wichtiger Grundsatz, wir können selbst bestimmen, ob und wo wir das umsetzen wollen.

Und ich sage: wir Grüne in Wiesloch wollen das.

Denn die Wieslocher Schullandschaft bietet dafür gute Vorraussetzung. Wir können uns gut vorstellen das z.B. die Grund- und Hauptschule in Baiertal für das Konzept der Gemeinschaftsschule geeignet ist.

Außerdem rechnen wir durch den Wegfall der Grundschulempfehlung damit, dass es bei den Hauptschulen zu einem Rückgang der Schülerzahlen kommt. Gerade in Baiertal könnte dies durch die Umwandlung in eine Gemeinschaftsschule vermieden werden. Wir fordern deshalb die Verwaltung auf, **aktiv** auf unsere Schulen zuzugehen und erste Gespräche für eine mögliche Umsetzung zu führen. Wichtig zu wissen: das Land unterstützt uns hierbei ebenfalls in finanzieller und konzeptioneller Hinsicht. Wir müssen nur wollen!

Auch im Bereich der Energiepolitik tut sich in unserem Land einiges. Was wir grüne in Wiesloch schon seit Jahren fordern, ist nun auch in der Landes- und Bundespolitik, spätestens seit dem Super-Gau in Fukushima, in allen Köpfen angekommen. Der Atomausstieg. Die neue Landesregierung stellt hier Mittel und Wege für die Energiewende bereit.

Sie will in den nächsten Jahren unsere Energiewirtschaft sukzessive umstellen. Bis zum Jahr 2020 sollen mindestens 20 Prozent unseres Stromes aus den Quellen Wind, Wasser, Sonne und Biomasse kommen.

Dazu investiert sie auch in den Ausbau der Windenergie, in dem zum Beispiel die Vorraussetzungen für beschleunigte Genehmigungsverfahren beim Bau von Windkraftträdern geschaffen wird.

Netz gegangen, ein Blockheizkraftwerk beheizt das städtische Schwimmbad und das angrenzende Wohngebiet.

Das reicht jedoch nicht aus! Deshalb setzen wir uns in den kommenden Jahren weiter für die Vernetzung und Ausbau von Wärmeinseln, die Verwendung nachwachsender Rohstoffe, Verwertung von Abwärme zu Heizzwecken und zur Stromerzeugung, und eine aktive Energiepolitik der Stadtwerke in Wiesloch ein.

Hierzu wollen wir Grüne die Übernahme des Wieslocher Stromnetzes. Das ist ein wesentlicher Baustein um mit unseren Stadtwerken ganz aktiv Einfluss auf die Erzeugung und Verwendung von Strom vor Ort zu nehmen. Und leisten somit unseren kommunalen Beitrag zum Ausstieg aus der Atomenergie.

Als ich 2009 in den Gemeinderat eingezogen bin, war ich noch der Meinung dass die Mehrheit des Rates, vor allem auch die Verwaltung, aus den finanziellen Fehlentscheidungen der Vergangenheit gelernt hat. Jedoch stellte sich sehr schnell zu meinem Bedauern Ernüchterung ein. So wurde meiner Ansicht nach ohne Abwägung der Risiken die Bebauung des ersten Bauabschnittes des Neubaugebietes Äußere Helde durchgepeitscht. Das Defizit hieraus beträgt momentan rund 9 Millionen Euro. Meine Fraktion hat schon über Jahre auf die hohen Risiken hingewiesen.

Außerdem hat man es sich nicht nehmen lassen, ein Parkhaus am Bahnhof Wiesloch-Walldorf zu errichten. Finanziert wurde dies durch einen Kredit in Höhe von 3 Millionen Euro bei der Partnerstadt Walldorf. Hinzu kommen jährliche Unterhaltungskosten von mindestens **100.000 Euro**.

So wie ich meine Ratskollegen in den letzten Monaten erleben durfte, ist meiner Ansicht nach, **JEDER** daran interessiert die Stadt Wiesloch wieder auf finanziell gesicherten

Wiesloch hat einen Gewerbesteuerhebesatz von 360 und unsere Nachbarstadt Walldorf in Höhe von 265. Ich befürchte, dass sich Unternehmen mit einem hohen Gewerbesteueraufkommen doch eher in Walldorf als in Wiesloch niederlassen werden. Vor allem im Zweckverbandsgebiet am Bahnhof sehe ich dieses Problem.

Meine und nachfolgende Generationen müssen die finanziellen Altlasten über Jahrzehnte ausbaden und werden somit massiv in ihrem Handlungsspielraum beschnitten. So bleibt nur zu hoffen, dass sich die Wieslocher, in Anführungszeichen, Probleme in den nächsten Jahren lösen werden und vor allem auch lösen lassen.

Als Junger Mensch wünsche ich mir deshalb für dieses Gremium:

- dass gute und stichhaltige Argumente zählen und auf Rechthaberei verzichtet wird
- dass man auf neue Sichtweisen und Erkenntnisse eingeht, statt auf alten Standpunkten zu Beharren und unbeweglich bleibt
- dass sorgsamer mit Investitionen und damit resultierenden Verbindlichkeiten umgegangen wird.

Vor allem aber Eines, dass sich noch mehr Junge Menschen aktiv in die Politik einmischen. Sie sollten die Gelegenheit bei der nächsten Gemeinderatswahl nutzen, um die Wieslocher Zukunft selbst aktiv zu gestalten. Bei den Grünen steht die Türe jedenfalls offen.

Und zu guter Letzt, wir werden dem Haushalt zustimmen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Jochen Dolderer